Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09295175

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Arndtstraße 1; 1a

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 2552/2

Kurzcharakteristik

Doppelmietshaus in halboffener Bebauung, mit Aufzug im Treppenhaus; unmittelbar am später zugeschütteten Pleiße-Mühlgraben gelegen, ehemals hier auch Gondelhalle und Gondelausleihe, reich gegliederte Putzfassade, im Reformstil der Zeit um 1910, im Innern mit schmiedeeisernem Aufzug, Nr. 1a im Kern älter aus der Zeit des Historismus, technikgeschichtlich und baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

1879 beantragte der Fischer und Gondelbauer Friedrich Wilhelm Köhler auf dem Gelände des abgebrochenen Hüfferschen Ziegelofens den Bau eines dreigeschossigen Mietshauses nach Plänen des Architekten Eduard Neimann (Nr. 1a). Am noch unbefestigten Mühlpleiße-Ufer entstand 1881 ein Bootshaus. Nachdem durch die Verlegung des Mühlgrabens 1905 neuer Bauplatz gewonnen war, ließ der Kaufmann Robert Wenzel 1910 durch den Architekten Willy Ziegler einen umfangreichen Gebäudekomplex am nunmehr befestigten Flussufer errichten. Das alte Haus wurde dabei durch Aufstockung und Dachangleichung in den Neubau miteinbezogen. Ein viergeschossiger Eckbau mit steilem, mehrfach gebrochenen Mansarddach bildete nunmehr den Schlußpunkt der Bebauung, deren Grenze seit jeher durch die Mühlpleiße vorgegeben war. An ihn schloss sich nach Norden ein eingeschossiger Verbindungsbau und ein gedrungenes zweigeschossiges Gebäude mit abgewalmtem Mansarddach, das sogenannte Logengebäude. Erd- und Kellergeschoss der Flussseite waren durch Arkaden mit Bögen aus starkem Granitquadern geöffnet, dahinter lagen die Hallen der größten Leipziger Gondelstation. Nach der Verrohrung und Verfüllung des Pleiße-Mühlgrabens 1951 sind von den Arkaden nur noch die Bogenabschlüsse sichtbar. Die Hauptfassade zur Wundtstraße ist in ihrer großzügigen Gliederung auf Fernansicht berechnet: Über dem Erdgeschoß aus dunklem Rustikamauerwerk erhebt sich eine ursprünglich in hellem Terranovaputz gehaltene Fassade, plastisch gegliedert durch den gestaffelten Mitteltrakt, der sich in der Dachzone fortsetzt, und einen polygonalen Eckerker mit Turmaufsatz. Die über drei Geschosse durchlaufenden Erkerlisenen, die in flache Felderung eingefügte Ornamentik in den Sohlbankfeldern und die freiplastischen Kinderfiguren, die den Balkon in der Dachzone flankieren, sind in hellem Sandstein gehalten. Zur ursprünglich hier vorhandenen 23 Meter breiten Arndtbrücke war die hochaufragende Eckgiebelfront gerichtet, in der sich der heute geschlossenen Eingang zur unter dem Straßenniveau gelegenen Gondelhalle befand. Durch Balkonabbrüche Ende der 1960er Jahre ist diese repräsentative Giebelfront schwer geschädigt worden. Der Eingang zu den herrschaftlichen Wohnungen befindet sich an der Arndtstraße und ist mit figürlichem Schmuck und schwerer Kassettierung entsprechend repräsentativ angelegt. Im Treppenhaus ist neben der Ausstattung mit Stuckmarmor und bemalten Stuckreliefs ein Aufzug der Firma Schelter und Giesecke erhalten. Das sogenannte Logengebäude an der Flussseite enthielt im Erdgeschoß den Versammlungssaal für eine Loge, darüber einen "Zandersaal" für die medizinische Behandlung mit elektro-physikalischen Geräten. Dieses zwar kriegsbeschädigte, aber wiederaufbaufähige Gebäude wurde 1968 abgebrochen. Das Mietshaus ist technikgeschichtlich und baugeschichtlich von Bedeutung.

LfD/1998

Datierung im Kern 1879-1882 (Mietshaus Nr.1a); 1910-1911 (Mietshaus Nr. 1 und Umbau Nr. 1a)

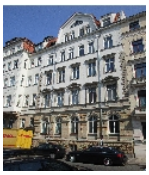
Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09295175 A**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Doppelmietshaus in halboffener Bebauung



Fotonummer	**F 09295175 B**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaushälfte Nr. 1a (Doppelmietshaus mit Nr. 1)



Fotonummer	**F 09295175 C**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Doppelmietshaus in halboffener Bebauung, Haushälfte Nr. 1a

Auszug aus der Denkmalkarte

Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.